

Aktionsbündnis Sozialproteste

Homepage: www.die-soziale-bewegung.de

Email: die-soziale-bewegung@web.de



Rundmail

8. Mai 2007

Weitere Entwicklung [Gegen-Armut-2007]

Einladung zum 18. bundesweiten Treffen am 12. Mai in Peine (bei Braunschweig)

Für „Schnell-LeserInnen“:

1. Kampagne [Gegen-Armut-2007], national und international
 - a) national
 - Kampagne gegen Kinderarmut, weiterer Fortgang
 - www.gegen-armut-2007.de mit neuer Technik online!
 - Einladung Kampagnentagung (wenige Plätze sind noch frei)
 - Vorlage für Button online
 - Ergänzend: Kampagnenplanung zum Thema 1-Euro-Jobs?
 - Fahnen des ABSP und „Die Überflüssigen“ zum Einsatz gekommen
 - b) International
 - Euromärsche
 - Neuer Newsletter der Kampagne gegen G8
2. Weitere Themen
 - Keine 1-Euro-Jobs beim BSoZD e.V. (Vorstandsbeschluss)
 - AG Armut und Gesundheit der nak bittet um Mithilfe
 - Petition für Veröffentlichung wahrer Arbeitslosenzahlen; zusätzlich Unterstützung der Petition der BBI Wohnungsloser
 - Kriegswerbung raus aus der ARGE! Kampagne „Bundeswehr wegtreten!“
 - Hungerstreik auf unbestimmte Zeit verschoben.
 - Offener Brief zur Unterstützung des Kollegen Angelo Lucifero
 - 18. bundesweites Treffen des ABSP
 - Renate Gaß aus Kassel hat den Kokreis verlassen
 - Umstellung des Versandes von bundesweiten Rundmails

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

In der öffentlichen politischen Diskussion geht es zur Zeit heiß her bezüglich des Themas Mindestlohn. Während die meisten anderen europäischen Länder einen gesetzlichen Mindestlohn festgesetzt haben und damit keines der für Deutschland beschworenen Probleme haben, zaudern die Befürworter und schwelgen die Gegner in den düstersten Prognosen.

Als ABSP haben wir schon seit 2005 das Thema Mindestlohn auf die politische Agenda gesetzt und dafür Aufklärung geleistet und dafür Druck gemacht. Mit Erfolg. Denn jetzt lässt sich dieses Thema nicht mehr vom Tisch wischen. Wichtig für unsere Forderung nach 10 Euro gesetzlichem Mindestlohn ist, dass er jetzt wirklich eingeführt, also durchgesetzt wird und wir nicht in letzter Minute um den Erfolg unserer Arbeit geprellt werden.

Dafür müssen wir mehr Druck machen. Natürlich nicht deswegen, damit wir Recht behalten, sondern weil ein Mindestlohn von 10 Euro unabdingbar ist, um dem grassierenden Sozialkahlschlag einen dicken Brocken in den Weg zu legen.

Gebetsmühlenhaft müssen wir wiederholen: Für uns geht nichts unter 10 Euro Mindestlohn.

Auf die Mogelpackungen und Fallstricke, die von SPD und CDU ausgebreitet werden, dürfen wir uns nicht einlassen.

Müntefering wirft einen Mindestlohn von ca. 6,50 Euro in die Debatte. Dieser mit der CDU ausgehandelte Kompromiss hat jedoch zwei bis drei Pferdefüße (Analyse der Arbeitnehmerkammer Bremen):

www.die-soziale-bewegung.de/2007/gegenarmut2007/muenteferings_mindestlohn.pdf

Wir meinen zu Münteferings Mindestlohn:

- Er beinhaltet massive Kombilohnelemente.
- Er ist so niedrig, dass er es der großen Koalition erlauben würde, das Märchen vom exakt berechneten und angemessenen Alg II-Regelsatz aufrecht zu erhalten.
- Er würde keine wirkliche Trendwende, kein Gefühl einer wirklichen erkämpften Verbesserung in der Gesellschaft erzeugen - also keine weiteren Fortschritte erleichtern.

Mit ihrem Vorschlag reagieren SPD und CDU auf den steigenden Druck. Erhöhen wir diesen Druck, damit sie uns nicht einen faulen Kompromiss ums Maul schmieren können!

1. Kampagne [Gegen-Armut-2007], national und international

a) national

→ Seit dem Großaktionstag am 21. Oktober 2006 heißt es gemeinsam mit vielen Gruppen der sozialen Bewegungen:

10 Euro gesetzlicher Mindestlohn, 30-Stundenwoche bei Lohn- und Personalausgleich, 500 Euro Regelsatz repressionsfrei.

Was wir daher unterstützen sollten, ist mindestens die durch den DGB und besonders ver.di aufgestellte und im Rahmen einer spektakulären Mindestlohntour durch ganz Deutschland - <http://www.mindestlohn.de/mindestlohntour> - mit viel Druck verstärkte Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn von 7,50 Euro – aber gleichzeitig sagen wir, für uns geht es nicht unter 10 Euro. Die Durchsetzung eines Mindestlohns erhöht den Druck für eine Alg II-Regelsatz-Erhöhung auf mindestens 420 Euro.

Auch in den Gewerkschaften wird zunehmend über einen gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro diskutiert - entsprechend Alg II-Regelsatzerhöhung auf 500 Euro. Es kommt darauf an, gemeinsam möglichst hohen Druck zu entwickeln.

- Kampagne gegen Kinderarmut, weiterer Fortgang

Der Forderung nach einer Alg II-Regelsatzerhöhung muss nach wie vor weiterer Nachdruck verliehen werden. Daher laufen in immer mehr Regionen Kampagnen gegen Kinderarmut an, gemeinsam mit vielen Bündnispartnern. Immer wieder zeigt sich, dass diese Thematisierung geeignet ist, die Ungeheuerlichkeit des 345,- Euro-Regelsatzes in das Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen.

Die Forderung der Sozialproteste speziell zum Thema Kinderarmut könnte die Einführung einer Kindergrundsicherung für alle Kinder in Familien mit geringem Einkommen, egal ob in Erwerbslosigkeit oder aus Erwerbstätigkeit, sein. Dies müssen wir diskutieren.

Für Eure Aktivitäten bietet sich zum Beispiel das Aktions-ABC der KOS an:

http://www.erwerbslos.de/images/stories/dokumente/kampagnenseite/aktionen/aktionen_abc.pdf

Hier finden sich sehr viele unterschiedliche Aktionsideen. Wahrscheinlich werden an keinem Ort alle Aktionen stattfinden können. Aber von Ort zu Ort unterschiedlich wird die eine oder andere Aktion sehr gut umgesetzt werden können, je nach lokalen Gegebenheiten, Bündniskonstellationen usw.

- www.gegen-armut-2007.de mit neuer Technik online!

Aktuelle Informationen der bisherigen Kooperationspartner KOS, BAG-SHI, ABSP, Erwerbslosenforum und Tacheles und aus vielen Orten finden sich auf der **ganz neu gestalteten Seite** <http://www.gegen-armut-2007.de>.

Gibt es Neuigkeiten, Veränderungen und Aktivitäten auch in Eurem Ort, teilt sie bitte an SvenKaiser@gmx.de, auf Wunsch auch zusätzlich an E.Schu1@gmx.de mit. Gerne auch mit Fotos und weiteren Informationen!

➤ Einladung Kampagnentagung

Mit der letzten Rundmail habt Ihr die Einladung zur Kampagnentagung vom 30. Mai bis 1. Juni „Reiches Land – Arme Kinder? Einkommen zum Auskommen!“ bekommen:

<http://www.die-soziale-bewegung.de/archiv.html#Rundmail20-04-2007>

Ein paar Plätze sind hier noch frei. Da sich viele TeilnehmerInnen erfahrungsgemäß erst in den letzten Tagen anmelden, möchten wir darauf aufmerksam machen, dass eine Anmeldung noch keine Garantie für eine Teilnahme gibt. Sie sollte also nicht erst zum Anmeldeschluss am 10. Mai erfolgen.

➤ Vorlage für Button online

Es gibt nun eine für Buttonmaschinen mit dem Durchmesser 5,5 cm einsetzbare Vorlage für Button mit den Forderungen „Regelsatzerhöhung + gesetzlicher Mindestlohn - gegen Kombilöhne“:

<http://www.gegen-armut-2007.de/pressemitteilungen/03c19899231092903.html>

Wir sollten jedoch angesichts der neueren Entwicklungen zum Thema am 12. Mai in Peine diskutieren, ob eine Nennung der Beträge „10 Euro/Stunde Mindestlohn“ und „Regelsatz 500 Euro repressionsfrei“ notwendig ist.

Eine kluge Lösung kann darin bestehen, dass der Button in zwei Varianten zur Verfügung steht: Einmal mit genannten Beträgen (10 und 500 Euro) und außerdem in der schon vorhandenen Variante, für diejenigen, die für sich keine Möglichkeit sehen, mit unseren Werten offensiv in die Öffentlichkeit zu gehen, aber trotzdem etwas für den Mindestlohn machen wollen. Oder für diejenigen, die es für besser halten, jetzt keine konkreten Werte zu nennen, damit es keine Beschränkung nach oben gibt. Auch dies gilt es in Peine zu diskutieren.

➤ Ergänzend: Kampagnenplanung zum Thema 1-Euro-Jobs?

1-Euro-Jobs sind ein sehr wichtiges Element des Repressionsapparates Hartz IV. Offiziell sollten sie nur ein Instrument von vielen sein, zur Wiedereingliederung in Beschäftigung. Nämlich nur für Menschen, die „multiple Vermittlungshemmnisse“ aufweisen. Die Realität sieht anders aus: Inzwischen gibt es bundesweit 300.000 1-Euro-Jobs. Sie verdrängen reguläre Beschäftigung. Das Angebot, für einen Euro/Stunde zu arbeiten, ist demütigend. Die Ablehnung dieser Zwangsmaschinerie ist eine der wichtigsten Ursachen für Kürzungen und komplette Streichungen des Alg II.

In der gesamten Bundesrepublik haben in den letzten Monaten Aktivitäten gegen 1-Euro-Jobs stattgefunden. Wir möchten vorschlagen, im Herbst dieses Jahres eine Kampagne zum Thema 1-Euro-Jobs durchzuführen.

Uns ist bewusst, dass die 1-Euro-Jobs nur Türöffner zur Gewöhnung an Arbeitszwang und Niedriglöhne sind. Es ist uns auch bewusst, dass viele Menschen froh sind, dass sie einerseits etwas tun können, andererseits wenigstens den einen oder in der Realität halben Euro pro Stunde zusätzlich zu den 345,- Euro/Monat Regelsatz bekommen.

Im Herbst wird es eine massive Auseinandersetzung zum Thema Kombilohn geben. Hier sollten wir handlungsfähig sein und nicht nur die 1-Euro-Job-Praxis anprangern, sondern auch konkrete Alternativen für öffentlich geförderte Beschäftigung nennen können. Hierüber ist eine Verständigung im Netzwerk und mit Bündnispartnern notwendig.

➤ Fahnen des ABSP und „Die Überflüssigen“ erstmals zum Einsatz gekommen

Am 1. Mai waren die Sozialproteste in vielen Städten präsent, teilweise auch als RednerInnen auf den gewerkschaftlichen Kundgebungen. Pünktlich vor dem 1. Mai konnten wir 40 Fahnen mit dem ABSP-Logo und ca. 25 mit dem Logo der Überflüssigen an insgesamt 19 Initiativen versenden. Die Fahnen haben vielerorts geholfen, die Präsenz der Sozialproteste den übrigen Anwesenden deutlich zu machen. Die Anschaffung der Fahnen ist - zumal für Erwerbsloseninitiativen - nicht billig, jedoch nachhaltig für mehrere Jahre und viele Anlässe.

Es sind noch mehrere Fahnen vorrätig und können nach wie vor bestellt werden, per Email an E.Schu1@gmx.de. Infos, Preis und Muster:

http://www.die-soziale-bewegung.de/2007/gegenarmut2007/material_grafiken.html

b) international

➤ Euromärsche

Es stehen nun verschiedene Routen fest. Aktuelle Informationen und die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit den jeweiligen OrganisatorInnen bestehen über die Homepage des Euromarsches 2007 nach Heiligendamm:

<http://euromarsch2007.labournet.de>

➤ Neuer Newsletter der Kampagne gegen G8

Viele Einzelpersonen, Initiativen und Bündnisse bereiten sich bundesweit auf die Proteste gegen das G8-Treffen im Juni vor.

Der 2. Newsletter der Kampagne gegen den G8-Gipfel in Rostock-Heiligendamm ist vor einigen Tagen herausgekommen. Wenn Ihr ihn noch nicht bekommen haben solltet, könnt Ihr ihn unter http://www.heiligendamm2007.de/Newsletter/Newsletter_2.pdf downloaden.

Wichtige Themen des Newsletters sind die geplanten Aktivitäten wie Bündnisdemonstrationen und Blockaden, welche ebenso in breiten Bündnissen geplant werden, die Campstruktur in Rostock und besonders die Planung der Anreise nach Rostock mit Bussen und Sonderzügen (aus den südlichen Regionen). Weitere Informationen auf den Internetseiten www.block-g8.org, www.heiligendamm2007.de und www.gipfelsoli.org.

2. Weitere Themen

➤ Keine 1-Euro-Jobs beim BSoZD e.V. (Vorstandsbeschluss)

Die entstehende Kooperation des ABSP mit dem Bund soziales Zentrum Deutschland e.V. (<http://www.bsozd.de>) hat den Aufbau eines bundesweiten Netzwerkes für Sozialberatung zum Ziel. Wir freuen uns, mitteilen zu dürfen, dass nach einem Vorstandsbeschluss vom 20. April innerhalb des BSoZD e.V. unter keinen Bedingungen 1-Euro-Jobs eingerichtet werden. **Die notwendigen finanziellen Mittel sollen vollständig durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und wo es möglich ist, durch Kooperation mit Gewerkschaften, Parteien und Sozialverbänden aufgebracht werden.**

➤ AG Armut und Gesundheit der Nationalen Armutskonferenz (nak) bittet um Mithilfe

Prof. Gerhard Trabert, Vorsitzender des Vereins Armut und Gesundheit e.V. und Leiter der gleichnamigen AG der nationalen Armutskonferenz, bittet um Mithilfe. Er berichtete davon, dass statistisch berechnet erwerbslose Menschen 9 Jahre früher sterben als der Durchschnitt der Gesamtbevölkerung, bei Männern sei die Verringerung der Lebenserwartung noch stärker als bei Frauen. Die Tendenz sei ständig steigend. Er möchte von konkreten Fällen erfahren, in denen es besonders deutlich wird, dass durch Armut eine Gesundheitsversorgung nicht mehr gewährleistet ist. Diese Informationen benötigt er für eine wirkungsvolle politische Arbeit dieser AG der nak. Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung der nak, auf der ein Mitglied des Kokreises des ABSP als Gast anwesend war, berichtete Prof. Trabert von einem besonders schlimmen Fall, in dem ein chronisch Kranker in aller Öffentlichkeit erklärte, dass er stehlen gehe, um seine lebensnotwendigen, sehr teuren Medikamente bezahlen zu können. Sicherlich werden an vielen Orten ähnlich erschreckende Fälle bekannt. Von diesen möchte Professor Trabert gerne erfahren, um diese Zustände den verantwortlichen Stellen und in der Öffentlichkeit deutlich machen zu können und allgemeine Veränderungen zu erreichen. Sendet Informationen bitte an den Verein Armut und Gesundheit e.V.: info@armut-gesundheit.de!

- Petition für Veröffentlichung wahrer Arbeitslosenzahlen; zusätzlich Unterstützung der Petition der BBI Wohnungsloser

In der letzten Rundmail informierten wir über eine Petition, welche die Bundesregierung und die Bundesagentur für Arbeit dazu auffordern sollte, die Arbeitslosenstatistik in einer Form zu veröffentlichen, die die Anzahl der Arbeitslosen für die Veröffentlichung nicht durch allerhand statistische Tricks kleiner erscheinen lässt. Wir wollten darüber informieren, sobald diese Petition öffentlich online unterstützt werden könnte. Die erwähnte Petition wird leider aufgrund formaler Abläufe nicht online zur Mitzeichnung erscheinen.

Wir halten als Kokreis das Thema Arbeitslosenzahlen jedoch für sehr wichtig und nehmen an, dass jedermann die Forderung unterstützen möchte, dass die Zahlen nicht verfälscht, sondern die gesamte Zahl, aufgeschlüsselt in Untergruppen, veröffentlicht werden solle. Daher bemühen wir uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln darum, eine entsprechende öffentliche Petition auf den Weg zu bringen.

Schon vorher möchten wir Euch jedoch vorschlagen, eine Petition zu unterstützen, die von Leuten eingebracht worden ist, die sich im Bereich extremer Armut organisieren, aus dem Umfeld der Bundesbetroffeneninitiative Wohnungsloser, für deren Recht auf Alg II:

Der Petent fordert, § 7 Abs. 4 Zweites Buch Sozialgesetzbuch so zu ändern, dass erwerbsfähige Wohnungslose, die in einem als stationäre Einrichtung im Sinne des § 7 Abs. 4 SGB II angesehenen Übergangshaus der Wohnungslosenhilfe untergebracht sind, wieder Anspruch auf Arbeitslosengeld II haben:

http://itc.napier.ac.uk/e%2DPetition/bundestag/view_petition.asp?PetitionID=414

- Kriegswerbung raus aus der Bundesagentur für Arbeit! Kampagne „Bundeswehr wegtreten!“

Seitdem in den verschiedenen Kriegen, an denen die Bundeswehr beteiligt ist, auch deutsche Soldaten sterben, fällt es der Bundeswehr zunehmend schwerer, neue Menschen zu rekrutieren. Befördert durch den allgemeinen Arbeitsplatzmangel versucht sie, direkt in den Arbeitsagenturen und ARGEN Menschen für den Soldatenberuf zu werben.

Dem Motto „Wer die Öffentlichkeit sucht, muss sie auch ertragen können!“ folgend, gab es schon in vielen Städten Aktivitäten gegen diese Rekrutierungsmethode. **Die Bundeswehr hat an vielen Orten die Praxis, ihre Werbeveranstaltungen in der Behörde öffentlich anzukündigen, wieder eingestellt. Hier sollte der Druck weiter erhöht werden. Es darf nicht schon wieder die Arbeitslosigkeit für die Kriegsfähigkeit der Nation missbraucht werden!** Wir haben aus der Geschichte gelernt. Nähere Informationen unter: <http://www.bundeswehr-wegtreten.tk>

Termine, auch in Eurer Stadt, findet Ihr unter <http://mil.bundeswehr-karriere.de>

Dort sind zu finden unter:

-> Ihre Bewerbung -> Termine: Veranstaltungen

-> Ihre Bewerbung -> Persönliche Beratung: regelmäßige Termine der Wehrdienstberater

- Hungerstreik auf unbestimmte Zeit verschoben.

Erklärung von Peter Grottian, im Namen der Hungerstreik-Gruppe, vom 23. April 2007:

Wir sollten größere politische Aktionen nicht unternehmen, wenn wir keine wirklich gut arbeitende Hungerstreik-Gruppe zusammenbringen, unser politisches Umfeld den Hungerstreik nicht ausreichend unterstützt und damit das Risiko eines politischen Fehlschlags unabweisbar ist. Das Grundproblem unserer Sozialprotestbewegungen besteht nicht in der Absage des Hungerstreiks, sondern in unserem generellen Mangel an Radikalität (ziviler Ungehorsam, Alltagswiderstände verschiedenster Art), den die Herrschenden als Herausforderung ansehen könnten. **Hartz IV darf nicht zur Erfolgsgeschichte werden, indem jede politische Aufmüpfigkeit stillgelegt wird und die Angst vor der nächsten Repression alles Denkfühlen durchdringt.** Laßt uns deshalb auf dem nächsten bundesweiten Treffen über dieses sehr grundsätzliche Problem reden und neue Lösungswege suchen.

Peter Grottian (für die Vorbereitungsgruppe)

- Offener Brief zur Unterstützung des Kollegen Angelo Lucifero

Die Angriffe von Neonazis gegen antifaschistische Menschen dürfen ihren Erfolg nicht darin haben, dass diese sich nicht mehr in der Öffentlichkeit zeigen können. Daher hat der Kokreis des ABSP an die Vorgesetzten in der Gewerkschaft einen Appell gesendet, den Schutz des Kollegen Angelo Lucifero gegen die wiederholten Attacks durch Neonazis in Absprache mit dem Kollegen Lucifero zu organisieren. Die Angriffe seit 1991 sind zahlreich und richteten sich oft auch gegen seine körperliche Unversehrtheit oder gefährdeten sogar sein Leben:

<http://www.labournet.de/diskussion/rechten/opfer/angelochronik.pdf>

Um die solidarische Unterstützung des Kollegen Lucifero zu verstärken, unterzeichnet den offenen Brief der GewerkschafterInnen gegen Rechts - wenn Ihr mögt, unter Angabe Eurer Initiative bzw. Gewerkschaft - per Email an g-g-r@web.de:

<http://www.labournet.de/diskussion/rechten/opfer/angelo1.html>

- 18. bundesweites Treffen des ABSP

Das Treffen findet am 12. Mai im Gewerkschaftshaus in Peine, von 12:00 bis 17:00 Uhr, statt.

Es hat sich in den letzten Wochen vieles entwickelt, und wir mussten als Kokreis viele vorläufigen Entscheidungen treffen. Wir möchten gerne gemeinsam mit Euch die weiteren Strategien diskutieren und sind auf Eure Anregungen angewiesen. Wie immer werden wir Eure Reisekosten zu bis zu 50 % erstatten.

Eine ausführliche Reisebeschreibung findet Ihr im Anhang dieser Rundmail.

- Renate Gaß aus Kassel hat den Kokreis verlassen

Renate Gaß (renate_gass@yahoo.de) aus Kassel war seit dem Sommer 2005 am Aufbau des ABSP zu der heutigen Struktur dabei und hat gemeinsam mit Edgar Schu die Funktionsfähigkeit des virtuellen Vernetzungsbüros Kassel/Göttingen gewährleistet. Sie hat nun aus privaten Gründen und weil sie zusätzlichen neuen Interessen nachgehen möchte, den Kokreis verlassen. An der Basis des Netzwerkes möchte sie aber auf jeden Fall weiter mitarbeiten und wünscht dem ABSP und dem Kokreis weiterhin viel Erfolg. Der Kokreis bedankt sich bei Renate schon jetzt für Ihre bisherige sehr umsichtige und engagierte Arbeit im Kokreis und für das Netzwerk.

- Umstellung des Versandes von bundesweiten Rundmails

Um den Versand der bundesweiten Rundmails technisch reibungsloser und weniger fehleranfällig zu gestalten, möchten wir mit der nächsten Rundmail ein paar Sachen umstellen. Die Rundmail wird dann bis auf weiteres mit Hilfe der Newlist absp@listi.jpberlin.de versendet werden. Die Absendeadresse wird lauten: absp@die-soziale-bewegung.de. Diese Umstellungen möchten wir Euch zur Kenntnis geben, sollten für Euch aber keinen Veränderungsbedarf darstellen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Euch allen darüber zu diskutieren und zu beschließen, welches die nächsten Schritte der Sozialproteste sein sollten.

Mit solidarischen Grüßen

Wolfram Altekrüger, Thomas Elstner, Peter Grottian, Thorsten Lux, Michael Maurer, Margit Marion Mädler, Edgar Schu, Rainer Wahls, Roland Klautke, Pia Witte, Helmut Woda

Zu allen hier vorgestellten Themen kann im Forum des Aktionsbündnis Sozialproteste diskutiert werden: <http://www.aktive-erwerbslose.de/forum>

Koordinierungsstellen (Email-Adressen, „ at “ bitte durch „@“ ersetzen):

Michael Maurer, maurer.jueterbog@t-online.de (Brandenburg); Thomas Elstner, thomas_elstner@web.de (Gera/Thüringen); Helmut Woda, Helmut.Woda@web.de (Karlsruhe); Margit Marion Mädler, MerlinsFee@aol.com (Ostwestfalen/Lippe); Thorsten Lux, lux.im.web@web.de (Giessen/Mittelhessen); Rainer Wahls, Pia Witte, witte@kabelmail.de (Leipzig/Sachsen); Rainer Wahls [at mac.com](mailto:Rainer.Wahls@mac.com), Roland Klautke at web.de (Berlin); Wolfram Altekrüger, W.Altekrueger@gmx.de (Sachsen-Anhalt)

Vernetzungsbüro:

Edgar Schu, E.Schu1@gmx.de, 0551 9964381 (Göttingen)

Wissenschaftliche Beratung: Peter Grottian, pgrottia@zedat.fu-berlin.de

Konto:

Stichwort: Aktionsbündnis Sozialproteste, Konto-Nr. 94 72 10 308, Konto-Inhaber: Edgar Schu, Postbank Hannover, BLZ: 250 100 30